

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Redaktion: bei H. G. Schmidt, Postfach 110, Dresden, Postfach 110, Dresden, Postfach 110, Dresden.

Druck u. Verlag: E. Leysch & Reichardt, Dresden, U. J. Marienstraße 38/42, Fernruf 25291. Druckerei: H. G. Schmidt, Dresden, Postfach 110, Dresden.

Abonnement: bei H. G. Schmidt, Postfach 110, Dresden, Postfach 110, Dresden, Postfach 110, Dresden.

„News Chronicle“ wärmt Marokko-Lügen auf

Der Heerfeldzug geht weiter - Immer tollere Lügen

London, 15. Juli.

„News Chronicle“ bringt zum dritten Male innerhalb von drei Tagen einen gegen Deutschland gerichteten Bericht, dessen Einzelheiten sich das Blatt aus den Fingern gezogen hat. Diesmal beschäftigt sich das Blatt, offenbar in der Hoffnung, der Richtigkeitsprüfungspolitik Chamberlains doch noch ein Bein stellen zu können, nach dem Muster der französischen Marokko-Lügen vom Januar 1937 erneut mit angeblicher umfangreicher militärischer Einmischung Deutschlands in Spanien. Wieder einmal wird den Engländern die Bedrohung von Gibraltar durch angeblich deutsche Geschiffe in spanischer Marokko vor Augen geführt, wird behauptet, daß sich in der spanischen Flotte 6000 Mann deutsches Flottenpersonal (!) befinden, und wird weiter eine Reihe von Einzelheiten angegeben, die durch Zahlenangaben so präzise sind, daß sie auf den ersten Blick den Anschein der Richtigkeit erwecken können. Zunächst wird behauptet, daß 50 Messerschmitt-Maschinen, 48 Heinkel-Jagdflugzeuge, 188 moderne Junkers-Bomber, 12 Heinkel-Bomber und 6 Heinkel-Bomber in Bilbao eingetroffen seien. Die

Junkers-Werke hätten in den letzten Monaten 150 Junkers-Jagdzeuge nach Spanien geschickt. Um die Behauptungen zu erhärten, wird wahllos eine Reihe von deutschen Orten aufgeführt, wo nach Meinung des Blattes Flugzeuge vorhanden sein müßten. In erster Linie große Städte wie Berlin, München und Frankfurt, und es wird dazu lächerlich behauptet, daß von diesen Flugplätzen aus Spanien mit neuen deutschen Geschwadern verlegt worden sei. Ferner seien Heinkel-Flugzeuge in Spanien angekommen, von denen sich jetzt 2000 (!) in Spanien befinden. 1200 Mann einer leichten Brigade seien unter Führung ihrer Offiziere in Spanien eingetroffen. Deutsche Kavallerie (!) sei in Marokko gelandet. 12 000 deutsche Techniker (!) bauten Marokko zu einer riesigen Festung und zu einem Zentrum von Munitionsfabriken aus.

Der Führer an General Franco

Berlin, 15. Juli.

Der Führer und Reichkanzler hat General Franco anlässlich des Jahresjubiläum der nationalen Erhebung Spaniens dröhnend seine Glückwünsche übermittelt.

Des Pudels Kern

Bedarf es überhaupt erst eines Wortes, die Behauptungen des Londoner Judenblattes als das zu kennzeichnen, was sie sind? Für jeden Kundigen steht ihnen die Lüge an der Stirn geschrieben. Nur sind sie diesmal nicht ganz so plump getarnt wie ihre kurzlebigen Vorgänger von gestern und vorgestern. Man hat sich diesmal etwas mehr Mühe gegeben. Man verwendet keine summarischen Behauptungen mehr und keine runden Zahlen, sondern man „belegt“ die aus den Fingern gezogenen Lügen mit einzelnen gehenden, „genauen“ Angaben. Das macht für den, der nur eben eine Ahnung hat, die Sache wahrscheinlicher — aber auch für den, der genau Bescheid weiß, die Widerlegung leichter. Denn was nützt es den armseligen Schreiberlingen des „News Chronicle“, daß sie die Zahlen der Bomben- und Jagdflugzeuge, der Mannschaften und Offiziere, die Deutschland angeblich nach Spanien geschickt hat, Stück für Stück angeben, wenn ihnen dann bei der Aufzählung der Flugplätze, auf denen diese deutschen Geschwader in Spanien stationiert sein sollen, das Mißgeschick passiert, Orte zu nennen, an denen es keinem Flugzeug überhaupt nur möglich ist, zu landen oder zu starten. Man hat sich die Sache in der Redaktion des „News Chronicle“ eben so bequem gemacht. Man hat einfach die Landkarte von Spanien hergenommen, hat ein paar Orte herausgeschrieben, die in der Nähe der Front liegen, und sie, ohne jede tatsächliche Grundlage und ohne jede Sachkenntnis, zu „Flugplätzen“ erhoben. Noch schneller wurden die Orte „ausgefunktet“, von denen die deutschen Luftgeschwader angeblich nach Spanien „gestartet“ sind. Man sagte sich kurzerhand: in der Nähe großer deutscher Städte müssen sich auch Flughäfen befinden. Aus der Spalkunde mußte man noch, daß Berlin, München und Frankfurt in Deutschland liegen. Also mußten sie herhalten. Wäre dem Schmod beim „News Chronicle“ Dresden gerade eingefallen, er hätte es gewiß ebenfalls zum Ausgangspunkt deutscher Massenflüge nach Spanien gemacht.

Wieder tschechischer Flieger über deutschem Gebiet

Berfliegen ausgeschlossen, da Grenze weiterhin sichtbar zu erkennen

Prag, 15. Juli.

Ueber der Ortschaft Sonnenwald, etwa 15 Kilometer von der Bahnstation Wigen-Schlagel (Oberbunau), ist am Freitag ein tschechischer Flugzeug über die deutsche Grenze geflogen und hat etwa einen Kilometer auf deutschem Gebiet geflogen, um dann wieder über die deutsche Grenze nach der Tscheco-Slowakei zurückzukehren. Das Flugzeug wurde dabei von einem Zollbeamten beobachtet.

spenden, sofort aus der Beamtenorganisation ausgeschlossen. Die Stadtverwaltung von Schreddeken beschloß, 50 000 Tscheken-tromen dem Vertriebsfonds anzuführen, obwohl die EBP dagegen protestierte. Der Beschluß war nur dadurch möglich, daß die neugewählte Gemeindevorstellung, in der die Subdeutschen die Mehrheit haben, noch nicht beauftragt worden ist.

Unsinnige Gerüchte

Prag, 15. Juli.

Nachdem in den letzten Tagen tschechische Blätter das phantastische Gerücht veröffentlicht hatten, daß die Subdeutsche Partei einen Generalkriegsplan (!), schreiben jetzt die „Subdeutschen Presseblätter“: Diese völlig auf der Luft gegriffenen Gerüchte sind in die Reihe jener Lügen- und Lendenzmeldungen zu verweisen, mit deren Hilfe der Versuch unternommen werden soll, die politischen Beziehungen noch weiter zu vergiften und zu beunruhigen, sowie den Fortgang der Besprechungen der Subdeutschen Partei mit der Regierung förmlich zu beeinflussen. Diese Gerüchte können weiter als eine Ergänzung zu der von tschechischer Seite eingeleiteten Propaganda in subdeutscher Waren und zu den aus der gleichen Richtung kommenden Behauptungen über einen subdeutschen Terror gegen tschechische und margitische Kreise betrachtet werden.

Die EBP verwarft sich auf das Entschiedenste gegen diese Art von Zusammenverwirrung und verweist auf die beispiellose Disziplin ihrer Anhänger, die ein einseitiger, unüberlegbarer Beweis dafür ist, daß es ihr selbst im härtesten politischen Kampf vor allem darum geht, dem Volke Arbeit und Brot unter allen Umständen zu sichern. Im übrigen kann zu dieser planmäßig angelegenen Fehle erklärt werden, daß das Subdeutsche Partei und seine Arbeiterkassen gegen alle bezweifelnden Gerüchte immun sind.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes entries like 'Korn', 'Weizen', 'Roggen'.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes entries like 'Korn', 'Weizen', 'Roggen'.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes entries like 'Korn', 'Weizen', 'Roggen'.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes entries like 'Korn', 'Weizen', 'Roggen'.

Freiwillige Beiträge - zwangsweise

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 15. Juli.

In der Tscheco-Slowakei wird immer wieder versucht, Beiträge für den Staatsvertriebsfonds von Arbeitern und Angestellten zu erpressen, obwohl von den amtlichen Stellen mehrfach verhindert worden ist. Das zur freiwilligen Spenden in Frage kommen. Die Bezirksfrankenkasse von Troppau hat sogar einen deutschen Beamten, der sich weigerte, für den Vertriebsfonds zu

Nachprüfung sämtlicher Omnibusse auf Verkehrssicherheit

Berlin, 15. Juli.

In letzter Zeit hat sich eine Anzahl schwerer Omnibusunfälle ereignet. Der Reichsverkehrsminister hat deshalb die zuständigen Behörden angewiesen, sämtliche Kraftomnibusse einer außerplanmäßigen gründlichen Nachprüfung auf ihre Verkehrssicherheit zu unterziehen. Zunächst werden die Omnibusse untersucht werden, mit denen Gesellschaften, Betriebsfirmen und ähnliche Organisationen (Gemeinschaften) durchgeführt werden. Ueber das Ergebnis der Untersuchung wird die Öffentlichkeit zu gegebener Zeit unterrichtet werden.

Überall Betriebsdoppel am 1. August

Berlin, 15. Juli.

Am 1. August finden in allen deutschen Betrieben, die sich am Leistungskampfe beteiligen, Betriebsdoppel zur Eröffnung des zweiten Leistungskampfes der deutschen Betriebe statt. Überall werden die Betriebsführer vor ihren Gefolgshäupten die Ziele bekanntgeben, die bis zum 1. Mai 1936 im Betrieb erreicht werden sollen. Dabei werden nicht nur alle in diesem Monat neu angestellten Betriebe angetreten, sondern auch alle diejenigen Betriebsgemeinschaften, denen schon in diesem Jahre das Doubletten für bevor-

ragende Leistungen verliehen wurde und die bereits am ersten Leistungskampfe teilgenommen haben. Nach dem Willen des Führers gehen diese Betriebe nun erneut in den Wettbewerb um den Ehrentitel „Nationalsozialistischer Musterbetrieb“.

Adolf-Ditler-Marsch der DJ eröffnet

Berlin auf Rügen, 15. Juli.

Der Ehrenmarsch der deutschen Jugend nach Rügen, der Adolf-Ditler-Marsch, wurde in diesem Jahr von Rügen aus mit einer Feierstunde am Hans-Rallion-Ehrenmal in Bergen eröffnet. Stadtführer Lauterbach gab den Marschbesehl an die pommerische DJ mit einer kurzen Ansprache, in der er den Marsch als einen Ausdruck der Ehrfurcht und damit der religiösen Gesinnung der deutschen Jugend bezeichnete. Diese Städte, so erklärte er, von der der Marsch beginnt, bilden einen der 21 toten Kameraden der DJ, die für Freiheit und Volk gefallen sind. Ihr, meine Kameraden, seid der Beweis dafür, daß der Welt dieser Gefallenen in euch weiterlebt und daß ihr der Toten Vermächtnis in alle Zukunft weitertraget. Gleich nach der Feierstunde setzten sich die pommerischen Marschenden in Bewegung. Sie legten bis zum Abend die erste Etappe des etwa 800 Kilometer langen Marsches zurück und bezogen in Radeby auf Rügen Quartier.

lassen sich also die übelsten Phantasieprodukte des „News Chronicle“ stemmlich leicht entlarven, so ist es doch damit nicht getan. Dem Londoner Judenblatt geht es ja auch nicht allein darum, Lügen über Deutschland zu verbreiten. Es verfolgt vielmehr einen ganz bestimmten politischen Zweck. Das war schon so, als angeblich deutsche Luftgeschwader Guernica bombardiert haben sollten und sich der ganze damalige Lügenfeldzug gleich darauf als eine allerdings höchst seltsame Agitation für die englische Rüstungsindustrie herausstellte. Worum es diesmal geht, das ergibt sich deutlich aus einem kleinen Regieheft, das den Londoner Lügenfabrikanten bei ihrem ersten, vor einigen Tagen ausgegebenen Produkt unterlaufen ist. Da hatte der „News Chronicle“ das Geschwätz des Moskauer Senders in alle Welt hinausposaunt, daß ein hoher deutscher Offizier einen Vortrag über einen angeblichen deutschen Aufmarschplan in Spanien gehalten habe. Den Londoner Propagatoren dieser Greuelnachricht genügte das aber nicht, und sie setzten die in der Moskauer Meldung nicht enthaltene Nuance hinzu, daß es sich nicht nur um deutsche Angriffsbahnen gegen Spanien, sondern auch gegen Portugal gehandelt habe. Warum hat dies getan? Darauf gibt der dem „News Chronicle“ treu verbundene „Daily Herald“ die Antwort. Er weist nämlich auf, daß die portugiesische Regierung, die einst hundertprozentig für Franco und diplomatisch ein Verbündeter Deutschlands und Italiens gewesen sei, sich jetzt vor diesen Freunden zu fürchten beginne und darauf warte, von England aus den „faschistischen“ Armen erlöst zu werden. Sie erfahre nichts Besseres als eine Bekämpfung des englisch-portugiesischen Bündnisses, eine neue Garantie der portugiesischen Kolonien und eine tatkräftige Unterstützung der portugiesischen Aufrüstung. Und zum Schluß läßt der „Daily Herald“ die Raue aus dem Saal, indem er ausplaudert, daß die City ernsthaft über eine Anleihe an Portugal verhandelt. Das also ist der Pudels Kern: Die Londoner City will zu möglichst günstigen Bedingungen eine Anleihe in Portugal unterbringen, die Downing Street will die guten alten diplomatischen Beziehungen zu Lissabon festigen, und Deutschland muß wieder einmal als Schredgepenk dienen, um denen, die England mit seiner Hilfe „beglücken“ will, die Sache recht schmachtig zu machen.

In einem Punkte allerdings hat der „News Chronicle“ recht: Mit der Behauptung nämlich, daß General Franco auch Flugzeuge deutschen Fabrikats verwendet. Es ist eine bekannte Tatsache, daß Deutschland Flugzeuge an die ganze Welt verkauft, auch an Nationalspanien. So kommt es, daß in der Luftwaffe Franco neben Flugzeugen italienischen, tschechischen und abrigens sogar englischen Ursprungs auch deutsche Maschinen zu finden sind. Sie machen aber — das möge sich der „News Chronicle“ gefast kein lassen — zusammen nicht so viel aus, wie allein Engländer und Franzosen auf der iberischen Halbinsel von den Sowjetstruppen vom Schlege des „News Chronicle“ aber nicht empfohlen, sich für diese Angelegenheit gar zu sehr zu interessieren. Wir könnten nämlich mit Zahlen aufwarten, die wesentlich genauer sind wie die, deren sie sich gegen uns glauben bedienen zu können.